



### Schlangen: Berliner knackt Peking-Norm

Carsten Schlangen ist die „Tartan Cobra“ unter unseren Leichtathleten. Der Berliner knackte über 1500 Meter überraschend deutlich die Olympianorm für Peking. Schlangen raste mit neuer persönlicher Bestzeit in 3:34,99 Min auf Platz 10. Gefordert waren 3:35,50 min. Der Architekt: „Ich kann das gar nicht begreifen. Unter 3:38 Minuten wäre schon der Wahnsinn gewesen, unter 3:35 Minuten ist einfach nur genial. Jetzt dröhnt mein Kopf zwar, aber ich bin überglücklich.“

### Gold-Schumi: Karriere-Ende droht

Was das schon das Karriereende von Gold-Schumi?

800-m-Star Nils Schumann (30/Foto) brach auf den letzten Metern total ein, wurde in 1:47,92 Min. nur 17. - Vorletzter. Damit hat der Olympiasieger von 2000 die Norm für Peking (1:45,50) wieder klar verpasst. Glaubt er jetzt noch an Olympia? Der Erfurter:



„Wenn ich ehrlich bin, nicht wirklich.“ Sollte er es nicht schaffen, hatte er sein Karriereende angekündigt.



# Ecker-Drama

## Stab gebrochen - Olympia-Aus?

Das Berliner Olympiastadion präsentierte sich beim Istaf schon WM-reif. Die Wettkämpfe waren superorganisiert, die Stimmung sensationell. 2009 steigt in Berlin die Leichtathletik-WM. Aber eine Schrecksekunde gab es für die 67164 Zuschauer.

Drama beim Stabhochsprung. Danny Ecker (30) brach beim zweiten Versuch über 5,70 m der Stab, als er sich gerade in die Höhe schwang. Der WM-Dritte und Sohn von Doppel-Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl stürzte auf die Matte. Ecker: „Es geht so schnell, das bekommt man kaum mit. Ich habe mir dabei Verbrennungen zugezogen und mich am Oberarm geprellt.“ Zwar schaffte der Leverkusener noch die Höhe im dritten Versuch, aber danach war Schluss - nur Platz vier.

Es war nicht nur der Schmerz, der ihn behinderte. Der zerbrochene Stab war

sein Lieblingsstab. Ecker: „Er war optimal für die Höhen zwischen 5,70 und 5,80 m. Die sind besonders wichtig, gerade in der Qualifikation.“

Wie konnte das passieren? Ecker: „Beim ersten Fehlversuch über 5,70 m, ist der Stab neben der Matte auf einer Metallkiste gelandet. Keine Ahnung wer sie dahin gestellt hat. Ich hatte den Stab dann mit Tim Lobinger kontrolliert, aber nichts gefunden.“ Da haben sie wohl nicht genau geguckt...

Jetzt zittert Gold-Kandidat Ecker um Olympia. „Meine Stäbe werden in den USA hergestellt. Das letzte Mal musste ich sechs Monate auf neue warten.“ Die Peking-Spiele starten im August. Aber nicht nur das: „Die Herstellung ist leider nicht so genau. Ich weiß nicht, ob der neue genauso gut ist.“

Ecker weiter: „Wahrscheinlich werde ich gleich einen kompletten Satz von fünf Stäben bestellen, damit ich alle Härtegrade in der gleichen Qualität habe.“

Eckers Stabbruch war der einzige dramatische Vorfall. Ansonsten schwärmten die Athleten: „Die Veranstaltung und auch das Drumherum, war einfach nur Weltklasse.“



Tim Lobinger (li.) tröstet den enttäuschten Danny Ecker Foto: ENGLER

## Harting gewinnt Diskus-Zoff

Das Duell der Diskusfeinde: Es wurde zum Triumph für den Berliner Robert Harting. Der Vize-Weltmeister streift seit Wochen mit Michael Möllenbeck (Wattenscheid), beleidigte ihn zuletzt als Säufier.

Im Diskusring konnte Möllenbeck nicht die passende Antwort geben. Mit mickrigen 62,29m verpasste er die Olympianorm (64,50m) erneut.

Wurde nur achter von zehn Athleten. Ganz anders unser Berliner Robert Harting. Mit 67,70m

verbesserte er seine persönliche Bestweite - wurde Dritter vor Weltmeister Gerd Kanter (Est-

land/66,57m). Robert: „Ich habe so etwas noch nicht erlebt. Die Stimmung war der Hammer. Da musste ich ja weit werfen.“

Zum Zoff mit Möllenbeck sagte der Sportsoldat: „Ich war noch mal bei ihm und habe mich entschuldigt. Das reicht jetzt auch. Mal schauen ob er sich wieder einbekommt. Dieses Gezicke mache ich jedenfalls nicht mit.“



Bester Berliner. Robert Harting wurde im Diskus Dritter Foto: DPA

### Sexy Blanka: „Nach sechs bin ich besser“



Hochsprung-Siegerin Blanka Vlasic (Kroatien) Foto: DPA

So sexy wie sie springt keine: Hochsprung-Weltmeisterin Blanka Vlasic (Kroatien). Mit 2,03m holte sie in Weltjahresbestleistung ihren 25. Sieg in Folge. Dabei war Blanka gar nicht richtig wach: „Ich springe wesentlich besser nach sechs Uhr am Abend. Ich musste mich zusammenreißen, um mich wach zu halten und habe so viel Kraft verschwendet.“ Zum Jubeltanz auf der Matte reichte es aber trotzdem...

## Totale Pleite! Kein deutscher Sieg

Noch zwei Monate bis zu den Olympischen Spielen in Peking und noch ein Jahr bis zur WM in Berlin - aber was ist nur mit den deutschen Athleten los?

Beim Istaf gab es nicht einen deutschen Sieg. Nur Hochspringe-

rin Ariane Friedrich schnupperte mit überquerten zwei Metern und Platz zwei an der Weltspitze. Dabei fing die Frankfurterin erst letzte Woche wieder mit dem Springen an. Ariane: „Ich hatte mir im Winter eine dreifache Wirbelprel-

lung zugezogen, konnte fast drei Monate nur Alternativ-Training machen.“

Hätte Tim Lobinger auch mal machen sollen. Denn der Stabhochspringer schaffte nicht einen gültigen Versuch, wurde Letzter.

Hürdensprinter Thomas Blaschek, der auf dem Istaf-Werbeplakat zu sehen war, wurde nur Fünfter (13,57 Sek.), scheiterte erneut an der Olympianorm (13,45).

Deutsche Leichtathleten - nichts als Pleiten, Pech und Pannen.

### Istaf-Splitter

#### Drechsler für Tibet

★ Weitsprung-Olympiasiegerin Heide Drechsler (43) stellte beim Istaf die Initiative „Sports for Peace“ vor. Mit ihren Unterschriften wollen die Athleten den chinesischen Präsidenten Hu Jintao aufordern, die Gewalt in Tibet zu beenden.

#### Kubernuss-Heirat

★ Kugelstoßweltmeisterin Astrid Kubernuss (38) war im Stadion, erklärte überglücklich, dass sie am 19. September ihren Lebensgefährten Henry Gratloff heiraten will.

#### Verbands-Boss begeistert

★ Weltverbands-Präsident Lamin Diak (Senegal) schaute sich begeistert die Generalprobe für die WM 2009 im Olympiastadion an.

## 9,72! Turbo-Riese läuft 100-Meter-Weltrekord

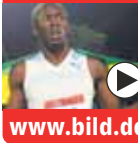
Dieser Sprinter ist ein ganz Großer! Der Jamaikaner Usain Bolt (21) sprintete in New York in 9,72 Sekunden zu einem sensationellen Weltrekord über 100 Meter - mit 1,96 Meter ist er der längste Sprint-Weltrekordler aller Zeiten. Eine echte

Turbo-Latte. Bolt hängt vor 8000 begeisterten Fans im Icahn-Stadion Weltmeister Tyson Gay (9,85 Sek.) ab, unterbot den alten Weltrekord seines Landsmanns Asafa Powell um 0,02 Sekunden. Der schlaksige Jamaika-

ner - Spitzname „Thunderbolt“ (Gewitter) - donnerte bei günstigem Rückenwind (1,7 Meter/Sekunde) zum Rekord. Obwohl er sechs Zentimeter größer ist als seine Vorgänger als schnellster

Mann der Welt. Auch erstaunlich: Bolt ist 200-Meter-Spezialist, hatte vor dem Rekord sprint erst vier 100-Meter-Rennen bestritten - und ist jetzt großer Gold-Favorit in Peking.

### DAS VIDEO



www.bild.de



Usain Bolt (M.) zerreißt in New York das Zielband, darf sich jetzt der schnellste Mann der Welt nennen Foto: AP

### Zeiten und Größen der 100-Meter-Weltrekordler

10,6	Donald Lippincott (USA)	k.A.	1912 in Stockholm
10,4	Charles Paddock (USA)	k.A.	1921 in Redlands/USA
10,3	Percy Williams (Kanada)	k.A.	1930 in Toronto
10,2	Jesse Owens (USA)	1,78 m	1936 in Chicago
10,1	Willie Williams (USA)	k.A.	1956 in Berlin
10,0	Armin Hary (Frankfurt)	1,82 m	1960 in Zürich
9,95	Jim Hines (USA)	k.A.	1968 in Sacramento
9,93	Calvin Smith (USA)	k.A.	1983 in Colorado Springs
9,92	Carl Lewis (USA)	1,88 m	1988 in Seoul
9,90	Leroy Burrell (USA)	1,83 m	1991 in New York
9,86	Carl Lewis (USA)	1,88 m	1991 in Tokio
9,85	Leroy Burrell (USA)	1,83 m	1994 in Lausanne
9,84	Donovan Bailey (Kanada)	1,82 m	1996 in Atlanta
9,79	Maurice Greene (USA)	1,75 m	1999 in Athen
9,77	Asafa Powell (Jamaika)	1,90 m	2005 in Athen
9,74	Asafa Powell (Jamaika)	1,90 m	2007 in Rieti
9,72	Usain Bolt (Jamaika)	1,96 m	2008 in New York



Enttäuschend. Weitsprung-Weltmeister Irving Saladino (Panama) wurde nur Siebter

## Zwei Weltstars raus aus Jackpot-Rennen

Sie reisten an als Top-Favoriten auf den 1-Millionen-Dollar-Jackpot, den es bei der Golden League zu gewinnen gibt, nach Berlin. 400-m-Star Jeremy Wariner (USA) und Weitsprung-Weltmeister Irving Saladino (Panama) waren seit über einem Jahr ungeschlagen. Doch im Olympiastadion kassierte das Duo eine Katsche. Saladino kündigte vorher Weltrekord (8,95 m) an, dann hüpfte er nur 7,92 m - Platz sieben. Irving: „Ich fühlte mich gut, aber ich war zu schnell, habe deshalb das Absprungbrett nicht optimal getroffen.“ Olympiasieger Wariner sprintete in 44,07 Sek. Saisonbestleistung. Trotzdem war Landsmann LaShawn Merritt schneller (44,03). Wariner: „Da kann man nicht viel erklären. Ich fühlte mich gut, hatte gute Bedingungen.“

Favoritensturz auch über 100-m-Hürden: Europameister Susanna Kallur (12,54 Sek./Schweden) wurde nur Zweite hinter Josephine Onyia (12,54/Spanien). Den 1-Millionen-Dollar-Jackpot teilen sich die Athleten, die neben Berlin, auch die Golden-League-Meetings in Oslo (6,6), Rom (11,7), Paris (18,7), Zürich (29,8) und Brüssel (5,9) gewinnen.



Der WM-Zweite Lashawn Merritt (re.) gewann die 400 m vor Olympiasieger Jeremy Wariner (beide USA) Foto: REUTERS

### Das war Gold

★ Zuschauer. Diskus-Vize-Weltmeister Robert Harting schwärmte: „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Dagegen war ja die WM letztes Jahr in Osaka ein Dorfsportfest.“

★ Organisation: Alle Athleten waren begeistert, wie schnell und reibungslos die Wettkämpfe durchgezogen wurden.

★ Unterkunft: 800 m-Olympiasieger Nils Schumann: „Das Hotel und das Essen waren optimal.“

### Das war Blech

★ Essen für die Zuschauer: Die Bratwurst und Bierverkäufer waren noch nicht in WM-Form. Sie wirkten lustlos, waren langsam, so dass sich Schlangen bildeten.

★ Verkehr: Schumann stöhnte: „Die Straßen sind immer voll. Auch die Athleten-Busse kamen nur langsam voran. Vielleicht kann man wie bei Olympia eine Extraspur für uns einrichten.“

★ Keine Sonnenschirme: Die Stabhochspringer mussten den kompletten Wettkampf in der knalligen Sonne verbringen, da es keine Schattenplätze gab. Danny Ecker: „Das strengt total an.“

### Ergebnisse

#### FRAUEN

100 m (national): 1. Verena Sailer (Fürth/München) 11,53 Sek.; 2. Mariön Wagner (Mainz) 11,67; 3. Anne Möllinger (Mannheim) 11,68; 200 m: 1. Sherone Simpson (Jamaika) 22,43 Sek.; 400 m: 1. Barbara Petröhn (Ungarn) 52,58 Sek.; 2. Sorina Nwachukwu (Leverkusen) 52,75; 3. Claudia Hoffmann (Potsdam) 53,03; 800 m: 1. Pamela Jelimo (Kenia) 1:54,99 Min.; 4. Monika Gradzki (Wattenscheid) 2:00,72; 5000 m: 1. Sylvia Kibet (Kenia) 15:05,09 Min.; ...14. Sabrina Mockenhaupt (Köln) 15:27,08; 19. Simret Restle (Frankfurt/Main) 16:31,66; 100 m Hürden: 1. Josephine Nyia (Spanien) 12,50 Sek.; ...6. Carolin Nytra (Bremen) 12,92; Hochsprung: 1. Blanka Vlasic (Kroatien) 2,03 m; 2. Ariane Friedrich (Frankfurt/Main) 2,00m;

#### MÄNNER

100 m: 1. Nesta Carter (Jamaika.) 10,08; ...9. Aleixo-Platini Menga (Leverkusen) 10,65; 400 m: 1. LaShawn Merritt 44,03 (USA/JWB); ...8. Florian Seitz (Berlin) 46,47; 800 m: 1. Abraham Chepkirwok (Uganda) 1:44,53; ...6. Robin Schembera (Leverkusen) 1:46,21; 1500 m: 1. Augustine Kiprono Choge 3:31,57 (Kenia/JWB); ...10. Carsten Schlangen (Berlin) 3:34,99; 5000 m: 1. Moses Masai (Kenia/JWB) 12:50,55 Minuten (JWB); 2. Tariku Bekele (Äthiopien) 12:52,42; 3. Moses Kipsiro (Uganda) 12:54,70; 110 m Hürden: 1. David Oliver (USA) 13,19 Sek.; ...5. Thomas Blaschek (Leipzig) 13,57 Sek.; ...9. Erik Balnuweit (Leipzig) 13,84; 400 m Hürden: 1. Bershawn Jackson (USA) 48,73 Sekunden; ...8. Lars-Birger Hense (Wuppertal) 52,07; Weitsprung: 1. Hussein Taher Al-Sabee (Saudi Arabien) 8,21 m; ...8. Kofi Amoah Prah (Berlin) 7,82; Stabhoch: 1. Jewgeni Lukanenko (Russland) 5,85 m; ...4. Danny Ecker 5,70, 5. Richard Spiegelburg (beide Leverkusener) und Fabian Schulze (Kornwestheim) je 5,60, 7. Björn Otto (Dormagen) 5,50 m; Diskuswurf: 1. Robert Harting (Berlin) 67,70; ...8. Michael Möllenbeck (Wattenscheid) 62,24; Speerwurf: 1. Tero Pitkämäki (Finnland) 85,20 m; ...10. Stephan Steding (Hannover) 74,83

★ JWB=Jahresweltbestleistung